

## Welche zentralen Bildungsziele hat unsere Einrichtung? (max. drei Ziele nennen)

- Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche
- Sprachförderung im Medium der Künste
- Integration



## Welche Maßnahmen sind erforderlich, um unsere Ziele zu erreichen?

- Partnerschaftliche Kooperation mit Schulen und KITAs
- Projektpartner finden / gemeinsame Projektentwicklung
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen der Kultur (Theater, Museen, Bücherhallen, Kulturzentren)
- Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Künstlerinitiativen und Künstlern
- Solide Projektentwicklung und -evaluation
- Finanzierung sichern



**Welche Ziele können wir besser gemeinsam mit regionalen Partnern erreichen?  
An welche Partner denken wir dabei?**

Ziele:

- Bildungsgerechtigkeit
- Synchronisation und Verzahnung der regionalen Angebote im Sinne einer funktionierenden Bildungslandschaft
- Förderung von Kreativität in der Schule

Partner:

Schulen, Kitas, Bücherhallen, Museum, Senioren- und Jugendeinrichtungen, Theater, Stiftungen, Kultureinrichtungen und -initiativen

## Welche zentralen Bildungsziele hat unsere Einrichtung?

- 1. Kulturelle Bildung für Jung und Alt: kreative Potenziale wecken**
- 2. Nachwuchsförderung: Entwickeln und Ausbau künstlerischer und musischer Talente (Instrumentalmusik, Singen, Theater, Schreiben, Malen)**
- 3. Politische Bildung, Förderung von Toleranz:  
Forum für gesellschaftliche und politische  
Informations- und Diskussionsprozesse**



# Kulturzentrum LOLA

**Welche Maßnahmen sind erforderlich, um unsere Ziele zu erreichen?**

- **Projektentwicklung und Veranstaltungsreihen in Kooperation, um Kräfte zu bündeln und Know-How zu maximieren; Beispiel: Woche des Gedenkens**
- **Intergenerative, interkulturelle Projektarbeit**
- **Initiieren von Bildungsangeboten für ältere Menschen**
- **Initiieren von Fortbildungsangeboten**



# Kulturzentrum LOLA

**Welche Ziele können wir besser gemeinsam mit regionalen Partnern erreichen?  
An welche Partner denken wir dabei?**

- Kooperationsprojekte im Bildungsbereich, um Synergieeffekte zu erzielen und eine größere Durchmischung der Teilnehmerstruktur zu erhalten
- Die Umsetzung von teureren und aufwändigen Projekten und Veranstaltungsreihen (Teilen von Kosten und Arbeitsaufwand, Bündeln von Know-How)
- Synchronisation von Angeboten

**Partner: Bildungsanbieter wie VHS, HiP, Museum, Bücherhalle, Jugendmusikschule.**

**Kreative Einrichtungen/ Initiativen:**

**z.B. Künstlerhaus, Theater, Künstler und Musiker**

**Gesellschaftl. Institutionen: Museum, Kirchen, Jugendzentren**



## Welche zentralen Bildungsziele hat unsere Einrichtung?

Die Staatliche Jugendmusikschule Hamburg ist eine Dienststelle der Behörde für Schule und Berufsbildung. Sie erreicht insgesamt etwa 14.000 Schülerinnen und Schüler mit den unterschiedlichsten Angeboten in mehr als 70 Schulkooperationen am Vormittag und an ca. 150 Schulstandorten am Nachmittag. Organisatorisch sind die Angebote der Jugendmusikschule Hamburg in 7 Stadtbereiche gegliedert.

Ziele:

- **Die Förderung musikalisch-ästhetischer Bildung!**
- Sie dient der musikalischen Breitenbildung und der Spitzenförderung
- Sie ergänzt mit ihren vielfältigen Angeboten den Musikunterricht in den Schulen

## **Welche Maßnahmen sind erforderlich, um unsere Ziele zu erreichen?**

- Die JMS sollte eigene Räume in den Schulen erhalten, die ohne zeitliche Einschränkungen nutzbar sind.
- Die BSB sollte weitere personelle Ressourcen (Aufstockung der Unterrichtsstunden) zur Verfügung stellen, um die große Nachfrage zu decken!

## Staatliche Jugendmusikschule

**Welche Ziele können wir besser gemeinsam mit regionalen Partnern erreichen?  
An welche Partner denken wir dabei?**

- Eine flexible Raumnutzung in den Schulen bleibt im Zuge der Ganztagschulentwicklung eine besondere Herausforderung!
- Die wichtigsten Partner sind für uns die Schulen und Schulleitungen!

## **Welche zentralen Bildungsziele hat unsere Einrichtung?**

- Vermittlung christlicher Werte und praktische Einübung und Umsetzung
- Vermittlung und Auseinandersetzung mit christlicher Tradition zur Erarbeitung eines eigenen Standpunktes in zentralen Themen des Lebens
- Förderung und Unterstützung der Bildung von Menschen, die Stärkung brauchen.

## **Welche Maßnahmen sind erforderlich, um unsere Ziele zu erreichen?**

- Angebote für Kinder und Jugendliche sich in Gruppen zu treffen, Gemeinschaft zu erleben, Werte und Regeln kennenzulernen und zu lernen, sich zu reflektieren.
- Thematische Angebote für Kinder und Jugendliche z.B. Jana
- Kinder, die mehr Aufmerksamkeit brauchen zum Lernen, erhalten sie durch Ehrenamtliche

## Kirchspiel Bergedorf

**Welche Ziele können wir besser gemeinsam mit regionalen Partnern erreichen?  
An welche Partner denken wir dabei?**

Die Ziele können durch Angebote innerhalb der Kirchengemeinden erreicht werden aber auch in Kooperation mit Kindertagesstätten, Schulen, Bildungseinrichtungen für junge und ältere Menschen. Beispiel: Lesepaten oder Kirchenerkundung.

## Welche zentralen Bildungsziele haben unserer Einrichtungen?

- Förderung der Entwicklung und Erziehung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten (§1, SGB VIII)
- Schaffung positiver Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien (§1, SGB VIII)
- Freiwilligkeit, Selbstbestimmung, Partizipation, Interessenorientierung (mit Ausnahme des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung)
- Bildung ist gemeins. Anliegen von Schule und Jugendhilfe  
„Ein Kind – eine gemeinsame Verantwortung für alle Akteure“

## **Welche Maßnahmen sind erforderlich, um unsere Ziel zu erreichen?**

Angebote in folgenden Bereichen mit schulischen Angeboten verzahnen:

- Kultur, Freizeit, Sport, Erholung
- Betreuung und Beratung
- Werteorientierte Maßnahmen und pol. Bildung
- Begegnung ermöglichen
- Familienbildung; Jugendverbandsarbeit.

Verständigung auf einen gemeinsamen Bildungsbegriff;  
Bezirkliche Bildungsplanung.

Bezirksamt Bergedorf

**Welche Ziele können wir besser gemeinsam mit regionalen Partnern erreichen?  
An welche Partner denken wir dabei?**

Entsprechend dem letztgenannten Ziel ist eine enge Verzahnung von Schule und der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit erforderlich.



## Welche zentralen Bildungsziele hat unsere Einrichtung? (max. drei Ziele nennen)

Bildung für alle

- >> Bildungszugänge schaffen für spezielle Zielgruppen
- >> das Erreichen bildungsferner Bevölkerungsschichten



## Welche Maßnahmen sind erforderlich, um unsere Ziele zu erreichen?

- ein vielfältiges Weiterbildungsprogramm vorhalten
- ein angemessenes Preis-Leistungsverhältnis anbieten
- wohnortnahe Bildungsangebote realisieren
- mit anderen Trägern vor Ort kooperieren



## Welche Ziele können wir besser gemeinsam mit regionalen Partnern erreichen? An welche Partner denken wir dabei?

- das Erreichen von besonderen Zielgruppen
- die Realisierung von niedrighschwelligen Angeboten
  - >> Mehrgenerationenhaus „brücke – ein Haus für Alle“
  - >> das zukünftige Comunity-Center im Lichtwarkhaus
  - >> die VHS als Partner für Schulen
  - >> etc.

## Welche zentralen Bildungsziele hat unsere Einrichtung?

- Jungen Menschen mit problematischen Schulbiografien eine Perspektive zu bieten.
- Ausbildungsreife und Ausbildungs-sowie Arbeitsmarkt-fähigkeiten fördern, um eine Anschlussperspektive auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen.
- Übergänge auf den Arbeitsmarkt in Ausbildung oder Arbeit schaffen.

## **Welche Maßnahmen sind erforderlich, um unsere Ziele zu erreichen?**

- Kontinuität in die Arbeit der Produktionsschule bringen.
- Gute Zusammenarbeit mit den regionalen Stadtteilschulen und AV-Schulen.
- Gute Zusammenarbeit mit den regionalen Unternehmen.

**Welche Ziele können wir besser gemeinsam mit regionalen Partnern erreichen?  
An welche Partner denken wir dabei?**

- Vernetzung in der regionalen Bildungslandschaft →  
In Zusammenarbeit mit den Schulen die Angebote der Produktionsschulen präsent und zugänglich machen.
- Vernetzung im regionalen Wirtschaftsraum →  
In Zusammenarbeit mit den Unternehmen Ausbildungsplätze und Praktikumsstellen bereitstellen.
- Produkte der Produktionsschulen vermarkten.

**Bildungsziele:**

**Frühkindliche Bildung**



**Bibliothek als Lernort**



**Erwachsenenbildung**

**Angebote:**

Medienangebote für alle Kundengruppen

Vorlesen für Kinder mit Lesewelt Hamburg e. V. (für Kinder 4 bis 10 Jahre)

Bilderbuchkino (für Kinder ab 4 Jahre)

Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz für Kitas und Schulgruppen

- Bibliothekskurriculum Kita bis 5./6. Klasse

Angebote in Bereichen Grundbildung, Sprachbildung, Integration

- Dialog in Deutsch (Gesprächsgruppen für Erwachsene mit Migrationshintergrund)

Beratung durch Weiterbildung Hamburg e. V. in den Bücherhallen

**Neu:**

53° Sommerferienprogramm (Kinder u. Jugendliche 9 bis 16 Jahre)

# Bücherhalle Neuallermöhe



**Fleetplatz 2 - 4**  
**21035 Hamburg**

Telefon: 040 / 739 94 70

Fax: 040 / 739 70 68

E-Mail: [neuallermoehe@buecherhallen.de](mailto:neuallermoehe@buecherhallen.de)

Leitung: Frau Lux



Montag	11:00 - 13:00 Uhr 14:00 - 18:00 Uhr
Dienstag	14:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	11:00 - 13:00 Uhr 14:00 - 18:00 Uhr
Freitag	11:00 - 13:00 Uhr 14:00 - 17:00 Uhr

# Bücherhalle Bergedorf



**Bücherhalle Bergedorf**  
**Kupferhof 1**  
**21029 Hamburg**

Telefon: 040 / 721 17 72

Fax: 040 / 721 20 63

E-Mail: [bergedorf@buecherhallen.de](mailto:bergedorf@buecherhallen.de)

Leitung: Frau Köpke, Herr Becker



Montag	11:00 - 18:00 Uhr
Dienstag	11:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag	11:00 - 18:00 Uhr
Freitag	11:00 - 18:00 Uhr
Samstag	10:00 - 14:00 Uhr

## Welche zentralen Bildungsziele hat unsere Einrichtung?

- Die Kinder sollen vielfältige Bewegungsanreize erhalten, die nicht nur gesundheitlich, sondern auch für ihre schulischen Leistungen ein Vorteil sind.
- Die Kinder sollen ihre soziale und kulturelle Umwelt kennen, die vergangene, die heutige und die zukünftige.
- Die Kinder sollen sprachlich in der Lage sein, über ihre eigenen Bedürfnisse unter- und miteinander zu kommunizieren.
- Den Kindern werden Werte vermittelt.
- Schule und Kooperationspartner ergänzen und verzahnen sich mit ihren Bildungsangeboten.

## Welche Maßnahmen sind erforderlich, um unsere Ziele zu erreichen?

- Es müssen vielfältige Bewegungsangebote zu unterschiedlichen Zeiten geschaffen werden.
- Die Kinder benötigen Entscheidungsräume, damit sie mitgestalten können.
- Der Übergang zur 5. Klasse muss durch die Förderung lebenspraktischer und altersadäquater Angebote erfolgen.
- Die Kinder stellen das Land vor, in dem sie leben oder aus dem sie kommen.
- Sie lernen ihren Stadtteil kennen.

## **Welche Ziele können wir besser gemeinsam mit regionalen Partnern erreichen? An welche Partner denken wir dabei?**

- Bestehende Angebote wie z. B. Bildhauerei, Schach, Tanz, Theater, Fußball, Mädchen-Jungen-Treff fortführen.
- Neue Angebote wie Natur-AG, Hockey, Judo, Schwimmen, Stadtteildetektive anbieten, wobei die Interessen und Förderbedarfe der Kinder im Mittelpunkt stehen.
- Als Partner würden wir uns zuerst informieren, wer bisher an der Schule oder den Kindern Angebote gemacht hat.
- Dann würden wir uns, an den Bedürfnissen der Kinder orientierend, nach weiteren Partner umsehen.

# Zusammenfassung der Kurzvorträge

**Übergeordnetes Ziel:**

**In Bergedorf wird das gemeinsame Anliegen aller Akteure verwirklicht, für alle Menschen beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu erreichen: „Ein Kind (Mensch) – eine Verantwortung für alle Akteure“.**

**Die lokale Ebene hat die dafür notwendigen Kooperationen hergestellt, die vorhandenen Angebote verzahnt, weitere Maßnahmen beschlossen und deren Umsetzung eingeleitet.**

# Ziele

- **Bildungsgerechtigkeit schaffen**
- Bildung als **gemeinsames Anliegen** von Schule und sozialraumorientierte **Bildungslandschaften** schaffen als Kooperation zwischen schulischen und außerschulischen Partnern
- **Bildung für verschiedene Lebensphasen:** frühkindliche Bildung, Erwachsenenbildung, Weiterbildung
- **Ergänzung des schulischen Angebots**
- **Integration**
- **Persönlichkeitsbildung**
- **Schlüsselqualifikationen entwickeln**
- **Wertebildung**
- **Kennen lernen der sozialen und kulturellen Umwelt**
- **Positive Lebensbedingungen** für junge Menschen und ihre Familien schaffen

# Erforderliche Maßnahmen

- **Koop Schule – außerschul. Einrichtungen und Institutionen**
- Verständigung auf **einen gemeinsamen Bildungsbegriff**
- **Bezirkliche Bildungsplanung**
- **Partner finden**
- **Projektentwicklung**
- Bereitstellung von **Räumen**
- **Niedrigschwellige, wohnortnahe Angebote**, spezifische **thematische Angebote**;
- **Finanzierung** sichern, Ressourcen schaffen, angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis
- Einbeziehung **Ehrenamtlicher**
- Stadtteil und **andere Kulturen** kennen lernen

# Partner

- enge Verzahnung von **Schule** und der **außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit** erforderlich
- **Bildungseinrichtungen für junge und ältere Menschen**
- **Bezirkliche Einrichtungen**
- **Unternehmen, Wirtschaft**
- **Kirchengemeinden**
- Kooperation mit allen, die **andere Kompetenzen** haben als man selbst